

Vortragsreihe «Arbeit und Gesundheit»**Diversität erforschen –
Methodologische Überlegungen zur Intersektionalität**

Beschäftigte machen diverse Erfahrungen in der Erwerbsarbeit und sind ungleich von Benachteiligung und Diskriminierung betroffen. Mit dem theoretischen Ansatz der Intersektionalität geht es darum, diese unterschiedlichen Erfahrungen und Betroffenheiten auf verschiedenen Ebenen sichtbar zu machen und mit Bezug zu sozialen Kategorien wie Geschlecht, soziale Herkunft, Nationalität, Migration, Alter u.a. zu erklären. Damit steht die Arbeitsforschung vor komplexen methodologischen und methodischen Herausforderungen: Welche Kategorien sollten berücksichtigt werden? Wie wirken sie zusammen? Wie lässt sich das Verhältnis von Individuum zu Organisation und zu Gesellschaft analysieren? Welche Methoden eignen sich zur Analyse intersektionaler Ungleichheiten? In dem Vortrag werden die methodologischen und methodischen Implikationen der Intersektionalität für die Erforschung von Arbeit und Organisation vorgestellt und diskutiert.

Termin Mittwoch, 25. Mai 2022, 17:00-18:30

Ort digital via Zoom <https://fhnw.zoom.us/j/64039826294>

Referent Dr. Julia Grulich, postdoc im Fach Soziologie an der Universität Paderborn, davor als Vertretung der Prof. Arbeit und Wirtschaft an der Universität Marburg und Vertretung der Prof. f für Allgemeine Soziologie an der Universität Paderborn. Forschungsschwerpunkte: Praxeologie und Habitus, Transnationale Unternehmen, Wandel von Karrieren, Frauen in Führungspositionen, Gleichstellungspolitik und Diversity Management, Intersektionalität und Organisation..

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Geisen, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, thomas.geisen@fhnw.ch, weitere Informationen: www.das-eingliederungsmanagement.ch